

Der Heidelberger Stadtwald als Erholungs-/Kur- und Heilwald nach PEFC-Standard

Jahresbericht 2023/2024

Landschafts- und Forstamt,
Abteilung Forst

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Allgemeines	7
2. Zielformulierung	8
3. Veränderungen bei den Erholungs-schwerpunkten in Heidelberg	8
3.1 Erholungsschwerpunkt Heiligenberg	8
3.2 Biotops- und Erholungspflege im Mühlthal	8
3.3 Neue Tafel zur Erschließung des Mausbachstollens mit dem Ziel des Biotopsschutzes	9
3.4 Entwicklung eines Waldgarten-Themenweges im Bereich der erweiterten Erholungsnutzung im Siebenmühlthal	9
4. Erholungsschwerpunkt Königstuhl	10
4.1 Walderlebnispfad.....	10
4.2 Konzept Krenbereich Königstuhl.....	10
5. Erholungsschwerpunkt Pferchel / Grillhütten	11
6. Schutzhüttensanierungen Waidhaus und Hirschplatthütte	12
7. Bewegungspfade für jedes Revier.....	12
8. Aussichtspunktekonzept	13
9. Kur- und Heilschwerpunkt im Heidelberger Stadtwald.....	13
9.1 Heilwald.....	13
10. Konzeptionelle Arbeit / Monitoring	19
10.1 Verkehrssicherung.....	19
10.2 Beschwerdemanagement	19
10.3 Mountainbiking.....	20
10.4 Die finanziellen Recourcen.....	20
10.5 Wirksamkeit der Umsetzung	20
11. Ausblick	20
12. Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung.....	21

1. Einführung und Allgemeines

Das Land Baden-Württemberg teilt Erholungswälder in 2 Stufen ein. Das Metainformationssystem GDI-BW führt dazu aus:

Erholungswälder sind Waldflächen, die wegen einer auffallenden Inanspruchnahme durch Erholungssuchende eine besondere Bedeutung für die Erholung der Bevölkerung haben. Die Darstellung des Erholungswaldes erfolgt in Abstufungen. Die Zuordnung richtet sich danach, wie viele Menschen potenziell im Wald anzutreffen sind:

- Stufe 1a: Wald mit sehr großer Bedeutung für die Erholung im urbanen Umfeld (wird nur in Verdichtungsräumen und Randzonen von Verdichtungsräumen ausgewiesen)

- Stufe 1b: Wald mit großer Bedeutung für die Erholung

- Stufe 2: Wald mit relativ großer Bedeutung für die Erholung

Waldflächen, die keiner dieser Stufen zugeordnet sind, können natürlich auch in einem geringeren Umfang für Erholungszwecke genutzt sein. Ihr Potenzial wird aber diesbezüglich nicht als besonders hoch bewertet.

Der Stadtwald Heidelberg hat zu 95 % die höchste Stufe als Erholungswald (1a). Dies schlägt sich auch im Forsteinrichtungswerk bei den Eigentümerzielen der Stadt Heidelberg nieder. Hier wird ausgeführt: Die prioritäre Vorrangsbereiche sind u.a. die Erholungsfunktion in den stark frequentierten Waldteilen und an Erholungsschwerpunkten (Königstuhl, Heiligenberg, Pferchel mit Pferchelgrillhütte und Walderlebnisgelände). Hier können andere Funktionen wie Schutz- und Nutzfunktion eingeschränkt sein. Mögliche Restriktionen oder konkrete Handlungsanweisungen ergeben sich im Rahmen der Erholungswaldzertifizierung durch PEFC und dem damit verbundenen Erholungswaldkonzept der Stadt Heidelberg.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Auditpapier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

2. Zielformulierung

Für den gesamten Erholungswald gilt die Maxime „die historische Entwicklung sinnvoll zu bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen und Wünschen anzupassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln“.

Basierend auf dem Leitsatz ermöglicht die Stadt Heidelberg im Bereich des Kurwaldes ein passives Gesundheitsangebot, d.h. die Möglichkeit im Bereich des Erholungswaldes selbst für seine Gesundheit auf der gesamten Fläche des Heidelberger Waldes etwas zu unternehmen.

In Kernbereichen (Heilwald), dem sogenannten „Cedernwald“ wird in Kooperation mit der Rehaklinik Kohlhof eine aktive Gestaltung der Gesundheitsprävention/ -vorsorge betrieben.

3. Veränderungen bei den Erholungsschwerpunkten in Heidelberg

3.1 Erholungsschwerpunkt Heiligenberg

Das „Eintauchen in die Welt der Kelten“ nimmt Gestalt an (vgl. hierzug Rhein-Neckar-Zeitung, Montag 08.04.2024).

Die Vergangenheit auf dem Heiligenberg, welche im fünften und vierten Jahrhundert vor Christus durch die Kelten geprägt war, wird noch sichtbarer als bisher.

Begonnen wurde mit den Planungen 2022, das Konzept steht und mit dem Beginn der Umsetzung ist noch dieses Jahr zu rechnen. Im Rahmen der Neukonzeption im Bereich Heiligenberg und ergänzend im Kurpfälzischen Museum wird auch der Keltenweg überarbeitet. Das Landschafts- und Forstamt ist in diesen Prozess eingebunden. Die auf dem Heiligenberg befindlichen Tafeln werden im Zuge der Neugestaltung auch überarbeitet.

Erst nach Fertigstellung des Schwerpunktes Kelten auf den Heiligenberg wird im Landschafts- und Forstamt geprüft, ob sinnvolle Ergänzung im umliegenden Erholungs- und Kurwald erforderlich sind.

3.2 Biotops- und Erholungspflege im Mühlal

Zwischen dem Talweg Winterseite und dem Talweg Sommerseite, auf Höhe des Unteren Neuwegsbergwegs liegen zwei Teiche, welche vermutlich der Fischzucht dienten. Wie bei anderen Teichen in diesem Bereich, so wurde der Fischbetrieb auch hier vor einigen Jahrzehnten aufgegeben. Durch unerlaubte Manipulation von Waldbesuchern und Starkregenereignisse verlandeten die Tümpel vollkommen. Nach Rücksprache mit dem Umweltamt, der Wasser Behörde und den Umweltverbänden wurde vom Forstamt die Renaturierung geplant. Im Januar 2023 wurde die Maßnahme umgesetzt. Ein Bagger entnahm die Sedimente, legte verschiedene Wasserzonen an, bewehrte die Dämme und formte die Zu- und Überläufe. Der feuchte und lose Untergrund erschwerte die Arbeiten sehr, so dass der Bagger mehrere Male herausgezogen werden musste.

Das Ergebnis wurde von allen Seiten gelobt. Im Frühjahr 2023 zeigten sich erste Erfolge, die Amphibien nahmen die neugestalteten Teiche sofort an.



Bilder Frühjahr 2023, Stadt Heidelberg

3.3 Neue Tafel zur Erschließung des Mausbachstollens mit dem Ziel des Biotopsschutzes

Eine Umsetzung soll unter Einbeziehung von interessierten Heidelbergern erfolgen. Dies gestaltet sich schwieriger als erwartet, so dass die Umsetzung bisher noch nicht erfolgen konnte.

3.4 Entwicklung eines Waldgarten-Themenweges im Bereich der erweiterten Erholungsnutzung im Siebenmühltal

Aufgrund keiner erteilten wasserschutzrechtlichen und landschaftsschutzrechtlichen Genehmigung von Seiten des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie ist eine Umsetzung als gescheitert anzusehen.

Das Projekt wird nicht mehr weiterverfolgt. Als Kleinstlösung ohne Erforderlichkeit einer Genehmigung wurde eine Sitzgruppe realisiert. Der Bau und die Aufstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit den auszubildenden Forstwirten bei der Kriegsmühle in Neckargmünd, wo die städtischen Auszubildenden in Kooperation mit AöR ForstBW ausgebildet werden.

Geplant ist zudem eine Tafelaufstellung. Hierzu ist jedoch eine Landschaftsschutzrechtliche-Genehmigung erforderlich. Mit den Arbeiten ist die Trainee für den gehobenen Reviervedienst bei der Stadt Heidelberg beauftragt.



Foto Stadt Heidelberg, 28.03.2024

4. Erholungsschwerpunkt Königstuhl

4.1 Walderlebnispfad

Der Walderlebnispfad lädt Familien und Kinder zum Erleben des Waldes ein und kommt ohne Erklärtafeln aus. Junge Menschen werden auf dem etwa zwei Kilometer langen Weg an zahlreichen Stationen dazu angeregt, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Große und kleine Besucherinnen und Besucher können den Wald mit allen Sinnen erkunden und spielerisch entdecken. Die Attraktionen sind mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Der Rundweg ist vor allem für Familien und Kinder ausgelegt und auch für Kinderwagen geeignet. Am Eingang des Waldes direkt beim Fernmeldeturm beginnt der Weg und er endet unterhalb des Märchenparadieses wieder auf den Parkplatz.

Der Pfad wurde um eine neue Atraktion reicher, einen Hirschkäfer.

Der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ist die größte heimische Käferart. Er braucht als Lebensraum alte Eichen und sonnige, lichtdurchflutete Laub-Mischwälder. Im FFH-Gebiet „Steinachtal und Kleiner Odenwald“, das etwa die Hälfte des Heidelberger Stadtwaldes umfasst, steht der Hirschkäfer unter besonderem Schutz.

Die Darstellung ist überlebensgroß. Die Skulptur wurde auf einem großen Robinienstamm aus dem Heidelberger Stadtwald angebracht und lädt zum Erkunden ein. Am 2. Mai 2023 wurde die neue Hirschkäfer-Figur offiziell im Beisein des Landschafts- und Forstamtes und der Volksbank Kurpfalz eG an die Waldbesucherinnen und Waldbesucher übergeben. Die Volksbank Kurpfalz eG hat die neue Skulptur mit einer Spende über 3.500 Euro unterstützt. Die Werkstatt-Spielart Heidelberg hat die Holzfigur künstlerisch erdacht und umgesetzt.



Foto Stadt Heidelberg, 4., 5.2023

4.2 Konzept Krenbereich Königstuhl

Die Aufgabe wurde einem Trainee mit Beginn seiner Tätigkeit im Juli 2022 übertragen. Mit einem Abschluss kann aktuell nicht gerechnet werden.

5. Erholungsschwerpunkt Pferchel / Grillhütten

An den beiden Grillhütten stehen ab 1. März 2024 umweltfreundliche Trocknungstoiletten zur Verfügung. Die neuen, wasserlosen Toilettenanlagen schonen die Umwelt und sparen Kosten. Denn künftig dürften damit die vielen mobilen Toilettenhäuschen wegfallen, die bislang immer für Veranstaltungen und Feiern in den Grillhütten zusätzlich angemietet werden mussten. Die Beschäftigten des städtischen Landschafts- und Forstamtes haben die neuen Toiletten vor Ort gebaut und die Bagger- und Betonierarbeiten übernommen. Insgesamt haben die Toiletten knapp 37.500 Euro gekostet. Damit einhergehend wurden die Nutzungsbedingungen, AGB sowie die Gebühren angepasst.

Die Stadt passt erstmals seit 2018 die Nutzungsentgelte für die Bereitstellung der Grillhütten an. Hier ist unter anderem die Bereitstellung der Trocknungstoiletten einkalkuliert. Zukünftig soll die Entgeltkalkulation alle zwei Jahre zum März, also zur Sommersaison, angepasst werden. Auf eine Entgelterhöhung hat die Stadt im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet.

Da die Toilettenanlagen der nowato GmbH mit Sitz in Frankfurt ohne Wasser auskommen, können sie flexibel auch an Orten eingesetzt werden, die abseits von Stromanschlüssen und Wasserleitungen liegen. Das ist nicht nur umweltfreundlich und ressourcenschonend, sondern auch kostengünstig. Die Anlage besteht aus einer barrierefreien und behindertenfreundlichen Toilettenkabine und einem abgetrennten Urinal, das separat zugänglich ist. Zudem ist die Trockentoilette sehr wartungsarm, stabil gebaut und pflegeleicht.

Die Funktionsweise: Das System besteht aus einem Tank und einem Aufbau, in dem ein ständiger Luftzug durch Wind- und Sonnenenergie erzeugt wird. Feststoffe und Flüssigkeiten werden zunächst voneinander getrennt. Ein konstanter Luftzug trocknet die Feststoffe und verdunstet die Flüssigkeiten. Die Anlage benötigt weder Einstreu noch Chemie. Die Feststoffe können anschließend abgesaugt und dann kompostiert oder entsorgt werden. Der ständige Luftzug im System sorgt für frische Luft und verhindert Gerüche. Zudem funktioniert die Beleuchtung autark, denn der Strom wird über ein Solarpaneel auf der Anlage erzeugt.



Trocknungstoiletten, Foto Stadt Heidelberg, 9.2023

Derzeit wird geklärt, ob eine Förderung durch den Naturpark Neckartal-Odenwald möglich ist. In diesem Fall wird sich die Umsetzung nach 2025/2026 verschieben. Ansonsten ist eine Umsetzung im Herbst 2024 geplant.

Im Bereich des Heilwaldes wird im ersten Schritt ein Bewegungspfad umgesetzt. Der Weg mit den entsprechenden Stationen wurde hergerichtet. Die Tafeln sind in der Endabstimmung und anschließend im Druck.

Im Anschluss ist eine Umsetzung in den beiden anderen Revieren angedacht. Dabei sollen weitergehende Tafeln entwickelt werden. Im Heilwald liegt der Schwerpunkt auf dem Herz- und Lungensystem.

8. Aussichtspunktekonzept

Die Konzepterstellung ist abgeschlossen.

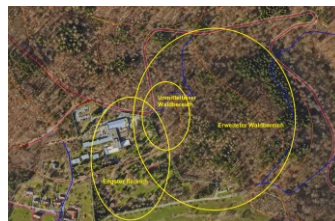
Die seit Jahren und im Einklang mit den Zertifizierungssystemen vorgenommene Dauerwaldbewirtschaftung führt dazu, dass die vielen, vorhandenen Aussichtspunkte durch den Waldbestand abgenommen haben oder aufgrund von Wetterereignissen nur noch zeitweise gegeben sind. Sie stellen jedoch Orte der Ruhe dar und laden ein die Landschaft zu genießen. Es wird daher zwischen temporären und dauerhaften Aussichtspunkten unterschieden.

Die 14 dauerhaften Aussichtspunkte können unter <https://www.heidelberg.de/HD/Leben/aussichtspunkte+im+wald.html> angeschaut werden.

Für diese Punkte wurde ein Pflegekonzept erstellt. Sie werden dauerhaft freigehalten. Sobald das Konzept als Internet-PDF vorliegt wird dieses auch auf der Homepage hinterlegt.

9. Kur- und Heilschwerpunkt im Heidelberger Stadtwald

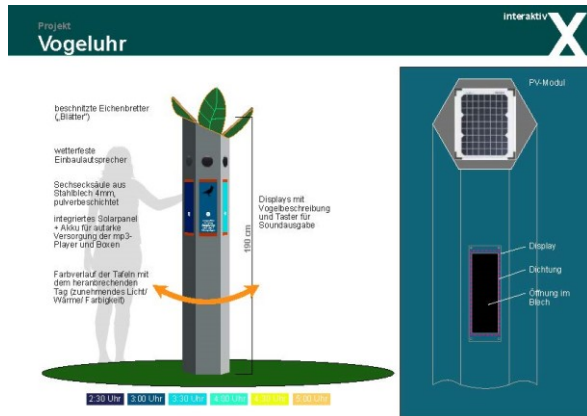
9.1 Heilwald



Tafelzeichnung Stadt Heidelberg 10.2022

Weitere Stationen im Heilwald

Die Stationen „Vogelstimmen“ und „Walddüfte“ sind produziert. Die Aufstellung soll in den nächsten Wochen erfolgen.



Planzeichnung 2023 Ingenieurbüro Natur und Bildung

Behindertengerechte Waldwege im Naturpark Neckartal Odenwald

Im Naturpark Neckartal Odenwald soll nach dem Vorbild des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer der Wald für ALLE Menschen gleichermaßen zugänglich sein. Hierfür werden barrierefreie Angebote als besonderen Schwerpunkt gesetzt und kommuniziert. Die Umsetzung soll digital erfolgen.

Das Projekt läuft unter dem Titel der „Inklusive Wanderbotschafter im Naturpark Neckartal-Odenwald“. Es soll durch geprüfte Wegstrecken Rollstuhlfahrer die selbstständige Nutzung von Wanderwegen zu ermöglichen.

Wichtigstes Kriterium für die Streckenauswahl ist eine Länge von drei bis max. fünf Kilometern, damit sie mit Rollstühlen und Gehhilfen auch eigenständig nutzbar ist. Zudem soll geprüft werden, dass Behindertenparkplätze zur Verfügung stehen und sich in direkter Nähe geeignete Toiletten oder Gastronomiebetriebe befinden.

Zur Qualitätssicherung wurden ehrenamtliche Wanderbotschafter geschult und mit einem Wander- und Erfassungspaket ausgestattet. Sie testeten und bewerteten Wege, die nach erfolgreicher Prüfung als Wanderwege für mobilitätseingeschränkte Menschen angeboten und einheitlich markiert und ggf. ausgeschildert werden sollen. Dabei schafften es engagierte Menschen, das Projekt „Inklusive Wanderbotschafter im Naturpark Neckartal-Odenwald“ mit Leben zu erfüllen.

Die Stadt Heidelberg begleitet aktiv und unterstützend den Prozess. Aufgrund der Befahrung und Vermessung der Waldwege konnten zeitnah Grunddaten zur Verfügung gestellt werden. Im weiteren Schritt ermittelt die Stadt die behindertengerechten Toiletten in Waldrandlage.

Im Bereich des Heilwaldes sind bei der Rehaklinik zwei behindertengerechte Toiletten gegeben. Aufgrund der Höhenlage und der bereits gemeinsamen Begehung in Teilbereichen mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Heidelberg rechnen wir hier fest mit einer Ausweisung von Wegen. Die Planungen laufen aktuell.

Zusammenarbeit mit dem Büro der Behindertenbeauftragten

Im Rahmen der weiteren Begehungen mit dem Büro der Behindertenbeauftragten wurden noch folgende Verbesserungsmöglichkeiten im Heilwald festgestellt:

1. Das Tor, welches das Gelände der Klinik mit dem Weg (Wiesenweg) ermöglicht einem Rollstuhlfahrer nicht in den Klinikpark zu gelangen. Einige Wege auf dem Parkgelände waren durch Wurzeln angehoben worden, die Wege sind passierbar, aber wenn sich die Option ergibt, diese Wege zu beheben, wäre es toll.
Bei der Tür versprach die Rehaklinik Abhilfe zu schaffen. Bei den Wegen wird eine Verbesserung mit den anstehenden Sanierungsarbeiten vorgenommen.
2. Der Zugang zu behindertengerechten Toiletten wäre wünschenswert. Die Rehaklinik stellt zwei behindertengerechte Toiletten für jeden Besucher bereit.
Hier befindet sich eine im Park und eine im Hauptgebäude.
3. Der Wanderweg sollte an vier Wegpunkten deutlicher beschildert werden. Zudem ist auf Wegeabschnitte gesondert hinzuweisen, welche nicht mit dem Rollstuhl befahrbar sind.
Hier bemüht sich das Landschafts- und Forstamt um eine Lösung.
4. Auf dem Weg wurde für ausreichend Sitzgelegenheiten gesorgt.
5. Es wurde der Hinweis gegeben, bei den geplanten Stationen diese so zu gestalten, dass sie auch für Menschen im Rollstuhl erreichbar/nutzbar sind.
Der Aspekt ist durch die gemeinsamen Termine deutlich in den Vordergrund gerückt und wird bei den Planungen berücksichtigt. Er wird sich jedoch nicht überall umsetzen lassen.

Die Behindertenbeauftragte der Stadt schreibt zur Gestaltung des Weges:

Der Wanderweg bietet eine tolle Möglichkeit, den Wald und das Gelände um die Rehabilitationsklinik am Königsstuhl zu erkunden. Da die Steigung des Weges an manchen Stellen über 6% beträgt, ist der Wanderweg im Sinne der DIN-Norm nicht überall barrierefrei. Nach einem Selbsttest des Weges, sowohl selbstfahrend als auch rollstuhlschiebend, ist der Wanderweg auch für mobilitätseingeschränkte Personen nutzbar. Der Weg bietet mit ausreichend Sitz- und Verweilmöglichkeiten und mit einer einheitlichen Beschilderung eine schöne Gelegenheit, den Heidelberger Wald zu entdecken und zu nutzen.

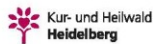
Das Flyer Erholungs-, Kur- und Heilwald ist umgesetzt.

Erholungswald

Erholungswälder sind besondere Waldgebiete, die durch ihre Baumartenausstattung und Gestaltung den Erholungsinteressen der Bevölkerung dienen (Stressabbau, körperliche Erfrischung, Möglichkeiten Ruhe zu finden usw.). Grundvoraussetzung dafür, dass alle Waldbesucher den gleichermaßen zu ihrem Recht kommen ist, dass durch gezielte Besucherlenkung und große Angebotsvielfalt ein guter Interessenausgleich erreicht wird. Als Beispiel soll hier, das Zusammenspiel der Holzermite und der Erholung aufgeführt werden. Während bei einer Holzermiteaufnahme ein bis zwei Mal im Jahrzehnt, für eine kurze Dauer, auf einer abgegrenzten Fläche, nachhaltig Holz geerntet wird, steht die Waldfläche im übrigen Zeitraum ganz den Bedürfnissen der Erholungssuchenden zur Verfügung. Aber auch Natur- und Artenschützer, Jäger, Kletterer, Mountainbiker und Fallschirmspringer, um nur einige zu nennen, sind "Teil des Ganzen".

Im Jahr 2015 wurde der komplette Heidelberger Stadtwald mit seinen 3.308 Hektar Fläche als erster vollständige Stadtwald in Deutschland mit dem Zertifikat „Erholungswald“ des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) ausgezeichnet.

So bietet der Königstuhl (570 m über Normalhöhennull) mit seiner atemberaubenden Aussicht über die Rheinebene und dem Pfälzerwald, dem Märchenparadies oder dem lehrreichen Waldlehrpfad, jede Art an Erholung. Auch der Heiligenberg (139 m über Normalhöhennull) trägt mit seiner mystischen Seite zum Wald erleben bei. Grillhütten wie die am Pfleider in Ziegelhausen oder der Grillhütte an der Hellenbach, zahlreiche Schutzhütten, Waldbank und Aussichtstürme im ganzen Stadtwald, den Arboreten mit ihren riesigen Mammutbäumen oder aber den farbertragend blühenden Rhododendren, runden das Gesamtbild des Erholungswaldes ab.



Heidelberg

Landschafts- und Forstamt

Stadte Heidelberg
Heidelstraße 7
69120 Heidelberg

Telefax: 06221 58-28001
Telefax: 06221 6432-29
forstamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de

Kooperatiken und Förderung

Rehabilitationsklinik Heidelberg-Königstuhl
Naturpark Neckartal-Odenwald
NATURERBE Heidelberg

Kur- und Heilwald Heidelberg

www.heidelberg.de

Liebe Erholungssuchende,

für den gesamten Erholungswald gilt die Maxime, die historische Entwicklung sinnvoll bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen und Wünschen anpassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln.

Basierend auf diesem Leitsatz ermöglicht die Stadt Heidelberg ein passives Gesundheitsangebot, d. h. die Möglichkeit im Bereich des Erholungswaldes selbst, etwas für die eigene Gesundheit auf der gesamten Fläche des Heidelberger Waldes zu unternehmen.

In Kernbereichen, dem sogenannten „Cedernwald“ wird in Kooperation mit der Rehabilitationsklinik Kohlhof eine aktive Gestaltung der Gesundheitsprävention vorsorge betrieben.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und vor allem einen gesundheitsbringenden Aufenthalt im Stadtwald Heidelberg. Genießen Sie die Zeit mit Ihren Liebsten und lernen Sie die Vielfalt der Natur kennen. Haben Sie Respekt gegenüber den Menschen, die „tag für tag“ den Stadtwald hegen und pflegen und zu dem machen, was er heute ist: Einer der schönsten, gesündesten und nachhaltigsten Wälder der Deutschland zu bieten hat.

Ihr
Eckart Würzner
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister



Kurwald

Der Stadtwald Heidelberg wurde 2021, als erster in Deutschland, mit dem Kur- und Heilwald Zertifikat nach PEFC ausgezeichnet. Ausschlaggebend hierfür waren intensive Bemühungen vorseiten des Forstamtes, den Waldbesuchenden die höchstmögliche Qualität an Erholung und Gesundheit in Kombination mit der Natur zu bieten.

So definiert PEFC Deutschland „Kurwälder sind Waldgebiete, die auf Grund verschiedener Eigenschaften dazu geeignet sind, eine gesundheitsfördernde Breitenwirkung zu entfalten. Aufenthalte im Kurwald sind geeignet, die Verschlimmerung, das Wiederauftreten und die Chronifizierung von Krankheiten zu verhindern (Sekundärprävention). Teile eines zertifizierten Kurwaldes, bzw. der gesamte Bereich, können auch als Heilwald ausgewiesen werden.“

Durch den hohen Laubbaumanteil, der großen Baumartenvielfalt, den unzähligen Biotopen und den damit verbundenen Insekten, Amphibien und Turgelien, kommt der Stadtwald den hohen Anforderungen PEFC bereits seit Jahren nach. Durch die Zertifizierung wurde die jahrzehntelange hochanspruchsvolle Arbeit, qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestzigt.



Heilwald

1 Ruhe-, Meditationsbereich
2 Sinnesbereich Rochen
3 Sehen und Hören

X Sitzmöglichkeit
M Minigolfanlage
K Kneippbecken

— Rundweg 1 (2 km)
— Rundweg 2 (500 m)



Heilwald

Heilwälder, wie der „Cedernwald“ sind Waldgebiete, die für die therapeutische Nutzung, für spezielle Indikationen, gestaltet sind.

Mit der Rehabilitationsklinik Königstuhl steht dem Stadtwald Heidelberg eine ausgezeichnete Klinik zur „Tertiärprävention“ zur Verfügung. So können gezielt Behandlungen im Wald, die durch geschulte Therapeuten begleitet werden, im Umgang mit Krankheiten sowie deren Ausmaß, der Behandlung durch diese Erkrankung günstig beeinflusst (Tertiärprävention) werden. Zudem können chronische Krankheiten linderrnd behandelt werden. Der „Cedernwald“ dient hier als zentraler Ort der Behandlungen. Angelegt wurde dieser bereits 1888 von Oberforster Obermeyer.

Durch das Anlegen von Blühwiesen und Liegeplätzen sowie Informationsstelen und Erholungsstationen sollen dem Erholungssuchenden die Sorgen und Lasten des Alltags genommen werden. Körper und Seele sind voll und ganz im Einklang mit der Natur. Der Heilwald hat eine Größe von rund 12 Hektar und ist überwiegend barrierefrei gestaltet. Auf der Karte können Sie einen Überblick der Lage des Heilwaldes in Heidelberg bekommen.



Flyer Stadt Heidelberg, 06.2023

Zeitplan für die Umsetzung			
Zeitplan	Was	Umsetzung	Bemerkungen
21.07.2021	Abstimmung Logo mit Corporate-Design	Ja	10.2021 Entscheidung, dass ein Logo kommt. Das Logo ist erstellt.
Juli – August 2021	Wiesenfläche mulchen	Ja	Wird regelmäßig vorgenommen
4. Quartal 21	Umsetzung der Hiebsmaßnahme im Kernbereich „Cedernwald“.	Ja	Begonnen im Dezember 2021 und mittlerweile abgeschlossen.
Bis 15.12.2021	Förderantrag an den Naturpark für eine Einstiegstafel/ Informationstafel am Parkplatz Schwabenweg. Konzeption und Umsetzung nach Förderbescheid in 2022	Ja	Der Antrag wurde zum 15.12.2021 gestellt. Bewilligung erst August 2022 erfolgt. Umsetzung der Tafeln ist erfolgt.
1. Quartal 2022	Errichtung des neuen Weges in Abstimmung mit der Rehaklinik Königstuhl.	Ja	Genauere Wegeführung mit der Rehaklinik Königstuhl festgelegt. Ist umgesetzt. Feingestaltung erfolgt in den kommenden Jahren anhand der gemachten Erfahrungen. Neuschotterung des Weges in 2023 erfolgt.
1. Quartal 2022	Instandsetzung der Bänke und Neuaufstellung von Bänken.	Ja	Laufender Prozess.
2. Quartal 2022	Einsaat der Blumenwiese und Anlage des Insektenhotels für die Station 1 (Mediation)	Ja	Umsetzung bis Sommer 2022 erfolgt.
Im 2. Quartal 2022	Besprechung und Planung einer Kohlhofroute	Geändert zugunsten eines Bewegungspfades	Abschluss steht unmittelbar bevor.
Im 2. Quartal 2022	gegebenenfalls Nachpflanzung, sofern noch entsprechende Baumarten verfügbar sind. Ansonsten, sobald wie möglich.	Ja	Erfolgt in mehreren Schritten. Bei jeder Pflanzenbestellung für den Waldbereich wird geprüft, ob hier einzelne Bäume ergänzt werden können.
Im 4. Quartal 2022	Erstellung eines Flyers zum Kur- und Heilwald Heidelberg. Umsetzung eines ergänzenden Internetauftritts	Ja	Umgesetzt in 2023.
Bis 15.12.2022	Förderantrag an den Naturpark für Schilder (Tafeln, Baumschilder, Erklärungen oder ähnliches) und Logoschilder nach einer Konzeptionsphase im Anschluss an die Hiebs- und Gestaltungsmaßnahmen.	zurückgestellt	Aufgrund des akuten weitergehenden Handlungsbedarfes und durch den größeren Umfang der Stationen wird damit abgewartet, bis die Stationen realisiert sind und die Sinnhaftigkeit überprüft werden kann. Zudem gibt es eine Förderung über den Natuarpark in 2023 nicht.
Bis 31.12.2022	Im Bereich Mountainbike ist die Planung weiterer Strecken neben der MTK des Naturparks Neckartal-Odenwald und der bestehenden Downhillstrecke vom Verein Freeride e.V. auf dem Königstuhl mit einer Flowtrailerergänzung abzuschließen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.	Begonnen	Prozess mit dem Naturpark Neckartal Odenwald sowie dem Verein Freeride wurde begonnen. Ein Runder Tisch ist erfolgt. Der politische Auftrag einer Konzepterstellung wurde erteilt und mit den Planungen begonnen. Am 07.05.2024 ist ein weiterer Abstimmungstermin mit den Interessenvertretern gegeben. Mit einer Umsetzung wird Ende 2024 gerechnet.
2023/ 2024 (neu)	Bewegungspfad	Kurz vor der Fertigstellung	
2023/ 2024 (neu)	Station 2 und 3	Kurz vor der Fertigstellung	
1. Quartal 2024	Resümee der bisherigen Maßnahmen. Zugehen auf die Schmiederkliniken für eine Erweiterung des Kernbereiches „Cedernwald“ auf Bereiche der Arboreten.	Umsetzung Schmiederkliniken erst nach Revierleiterwechsel möglich	
2. Quartal 2024	Prüfung und ggf. Mittelanmeldung für den Doppelhaushalt 2025/ 2026 für weitere Maßnahmen im Bereich des Kur- und Heilwaldes.		Wurde als dauerhafter Prozess implementiert.

Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl

Die Klinik auf dem Königstuhl schätzt den sie umgebenden Kur- und Heilwald außerordentlich für ihre Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, aber auch für die Mitarbeitenden. Daher ist es der Dualen Klinikleitung auch ein bedeutendes Anliegen, sich an der Weiterentwicklung mit allen Akteuren weiterhin intensiv zu beteiligen.

Ergänzend zu den bestehenden Therapien sind zusätzliche Angebote im Outdoor Bereich, und somit diverse Aktivitäten im Kur- und Heilwald, eine Bereicherung für alle – Patientinnen und Patienten wie auch Gäste - auf dem Königstuhl.

Die Tafel für den Rundweg durch den Heilwald, die auf dem Patientenparkplatz der Klinik aufgestellt ist, wird von allen Neuanreisen mit Vergnügen betrachtet und lädt zum eigenständigen Begehen der Wege ein. Auftretende Fragen zu dem bestehenden Rundweg werden von den Mitarbeitenden an der Rezeption hilfreich beantwortet. Die Therapeuten nutzen den Weg zur Freude der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden für die Outdoor Gruppen, den Frühsport, Nordic Walking oder auch für mentales Gehtraining. Zudem wird weiterhin bei den regelmäßigen Wanderungen mit dem kaufmännischen Leiter der Rundweg miteinbezogen, der zu jeder Jahreszeit unterschiedliche Reize offenbart.

Die auf der Wiesenfläche angebotenen Einheiten Qigong, Achtsamkeitstraining sowie Atemübungen und Sinnesschulungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Außerdem wird Waldbaden seit einiger Zeit im Kur- und Heilwald für die Patientinnen und Patienten als Therapiebaustein angeboten.

Sobald die Witterung es zulässt werden verstärkt für die Einzeltherapien die Ruhebänke genutzt. Die positive Wirkung der ätherischen Öle auf die Lunge und die Atmung wird besonders geschätzt. Patienten mit Lungenerkrankungen sowie Patienten nach überstandener Covid-19 Erkrankung nutzen den heilsamen Effekt der Nadelbäume. Die beiden in diesem Bereich geplanten weiteren Stationen „Vogelstimmen und Duftstation“ werden schon heute mit Spannung von allen Akteuren erwartet. Hier wird es zeitnah eine weitere attraktive Erweiterung des bestehenden Angebotes für alle Interessierte auf dem Königstuhl geben.

Die Bewegungstafeln im Bereich der Klinik, die gemeinsam mit der Stadt Heidelberg, Abteilung Forst, sowie dem Sportkreis Heidelberg entwickelt wurden, sind fertiggestellt. Aktuell wird die genaue Position der Tafeln gemeinsam mit der Therapieleiterin der Klinik definiert. Sobald diese aufgestellt sind, werden sie in das bestehende Therapiekonzept integriert. Zudem wird damit auch Angehörigen und Besuchern des Kur- und Heilwaldes sowie dem Team der Klinik ein weiteres, sportliches Angebot eingerichtet.

Im unteren Bereich des Parks der Klinik wird im Frühjahr 2024 das bestehende Tor umgebaut um den Zugang für Rollstuhlfahrer zu ermöglichen. So unterstützt die Klinik den Anspruch aller Akteure, den Rundweg barrierefrei zugänglich zu gestalten. In einer gemeinsamen Begehung mit den Beteiligten der Stadt Heidelberg wurden die unterschiedlichen Möglichkeiten für einen optimalen Umbau diskutiert und die beste Option aufgezeigt.

Die Cafeteria im Eingangsbereich der Klinik ist wieder für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet gerade in der warmen Jahreszeit mit der Außenterrasse einen attraktiven Ort zum Verweilen für alle Besucher des Kur- und Heilwaldes. Das Angebot wurde bereits um einige abwechslungsreiche Speisen und Getränke erweitert.

Die Mitarbeitenden aus dem Bereich Verwaltung mit der Dualen Klinikleitung sowie der Therapieabteilung sind über den gesamten Zeitraum im intensiven Austausch mit allen Akteuren aus den beteiligten Bereichen der Stadt Heidelberg um den Kur- und Heilwald weiterzuentwickeln und die Attraktivität weiterhin zu verstärken. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist geprägt von einer wertschätzenden Atmosphäre. Die gemeinsamen Termine sind bestens strukturiert und sorgen für einen konstruktiven Austausch ganz im Sinne einer qualitativen und effektiven Weiterentwicklung des Kur- und Heilwaldes. Der Kur- und Heilwald bietet einen wertvollen Nutzen für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und deren Angehörige aber auch für alle Interessierte aus der Region. Die Duale Klinikleitung unterstützt das Projekt daher mit großem Interesse und beständigem Engagement.

Von Natürlich Heidelberg kamen keine Veränderungsmitteilungen gegenüber dem Vorjahr.

10. Konzeptionelle Arbeit / Monitoring

10.1 Verkehrssicherung

Die Stelle des Forstwirtschaftsmeisters ist neu besetzt. Es soll für eine bessere Bearbeitung über die forstliche Software entsprechende Module geben. Leider dauerte die Entwicklung länger als zunächst erwartet. Mit der Moduleinführung ist die Erwartung verknüpft die Dokumentation zu verbessern.

Unabhängig davon ist die Dokumentation der bestehenden Bänke und Tafeln leider bisher ungenügend und soll zukünftig besser gestaltet werden.

Zur besseren Verortung und Bearbeitung durch den Forstwirtschaftsmeister – Bsp. bei Veränderungsmitteilungen durch die Revierleiter – wird eine Nummerierung vorgenommen.

Mit Schwarz werden die Bänke im Revier nummeriert. Mit grün werden Tafeln verortet.



Graphik IML Wiesloch, Gestaltung Stadt Heidelberg.

10.2 Beschwerdemanagement

Bei der Stadt Heidelberg wurde 2001 ein zentrales Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM) eingerichtet, an das sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen wenden können. Wichtig ist uns hierbei ein einfacher und unkomplizierter Zugang auf verschiedenen Kanälen. Die meisten Anfragen werden auf telefonischem oder elektronischem Weg an uns gerichtet. Eine immer stärkere Bedeutung kommt hierbei dem auf der Homepage zur Verfügung stehenden Formular „Ideen- und Beschwerde-management“ zu oder der Möglichkeit über die App „Mein Heidelberg“ Anliegen zu melden.

Alle eingehenden Anfragen werden ernst genommen und zügig bearbeitet. Neben einer raschen Eingangsbestätigung sollen Anliegen innerhalb von 14 Tagen erledigt sein. Sofern dies nicht möglich ist, werden Gründe für die Verzögerung mitgeteilt und wenn möglich ein Erledigungsdatum benannt. Zu Anliegen, die nicht im Sinne der anfragenden Person erledigt werden können, soll ebenso zeitnah eine Rückmeldung mit entsprechender Begründung erfolgen.

Die für die Bearbeitung von Beschwerden festgelegten Standards gelten selbstverständlich auch für eingehende Anliegen beim Fachamt (hier im Bereich Forst beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg; Eingangsbestätigung; Aussage, bis wann der Kunde/die Kundin mit der Lösung des Anliegens rechnen kann; zuverlässige Zwischeninformation bei Verzögerungen; möglichst schneller Kontakt).

Die bevorzugten Kontaktarten sind das Telefon oder die E-Mail. Der persönliche Kontakt sorgt in der Regel für eine ausreichende Akzeptanz bei längerer Bearbeitungszeit für diese Anliegen. In der Regel werden jedoch Beschwerden innerhalb der ersten 14 Tage nach Eingang im gesamten erledigt. Es gibt jedoch immer wieder komplexerer Vorgänge, welche eine längere Zeit der Bearbeitung benötigen. Hier wird durch eine konsequente Zwischeninformation an die Bürgerin/ den Bürger über den Sachstand informiert und gewährleistet, dass dieser sich mit seinem Anliegen weiterhin als wahr- und ernstgenommen fühlt.

10.3 Mountainbiking

Die Aktualisierung der Mountainbikstrecken hat mit der Auftaktveranstaltung am 13.06.2023 zum neuen Runden Tisch Mountainbike mit Interessenvertretern aller Bereiche begonnen. Schwerpunkte und Ziele wurden definiert.

Nach Erteilung des politischen Auftrages wurde mit der Konzepterstellung begonnen. Aktuell findet eine Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde und den Interessenverbänden statt. Es ist damit zu rechnen, dass Ende 2024 Ergebnisse vorliegen.

10.4 Die finanziellen Recourcen

Die Stadt Heidelberg stellt alle zwei Jahre einen Doppelhaushalt auf. Die finanziell bereitgestellten Mittel haben in der Vergangenheit seit der Auditierung zum PEFC-Erholungswald immer ausgereicht, um der Aufgabenbewältigung für alle Bereiche nachzukommen. Dabei sind nicht alle Ziele sofort umsetzbar, sondern bedürfen einer mittelfristigen Finanzplanung, welche abteilungsintern vorgenommen werden. Aktuell steht der Doppelhaushalt für 2025/ 2026 an. Aufgrund der aktuellen Finanzlage in den öffentlichen Haushalten ist mit Mittelkürzungen zu rechnen, welche jedoch im Bereich Forst derzeit nicht dazu führen, den bestehenden Standard nicht halten zu können.

10.5 Wirksamkeit der Umsetzung

Eine statistisch fundierte Erhebung der Erholungsnutzung mit Ausrichtung auf die Zielerreichung liegt nicht vor. Bisherige Ansätze dies im Rahmen einer Bachelorarbeit durch eine Hochschule zu erreichen war bisher nicht von Erfolg gekrönt. Dieser Ansatz wurde aus Personalengpässen in den letzten Jahren ersteinmal zurückgestellt und soll in den Folgejahren wieder aufgegriffen werden.

Jedoch die zeigen die Teilnehmeranzahl bei den Waldführungen, Einweihung Historischer Pfad und Rückmeldungen der Rehaklinik zu ihren Patienten deutlich, dass sowohl die Erholungsnutzung und der Heilwald angenommen werden. Waldpädagogische Veranstaltungen, wie Waldbaden haben in der Genehmigungsanzahl deutlich zugenommen. Hieraus lässt sich die Akzeptanz und positive Entwicklung ablesen.

11. Ausblick

Heidelberg will auch in den kommenden Jahren seinen hohen Erholungsstandard im Wald gewährleisten und gleichzeitig den Kur- und Heilwald in all seinen Facetten ausbauen. Die Bedeutung des Waldes für die Heidelberger als Naherholungsraum hat weiterhin einen hohen Stellenwert.

12. Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung

Entwicklungsübersicht der letzten fünf Jahre. Die tabellarische Übersicht über die größeren Arbeiten soll zukünftig den Umfang und die Entwicklung besser darstellen. Dabei wird auf die Aufnahme kleinere, regelmäßiger Arbeiten verzichtet.

Thema	Sanierung	Neubau	2020	2021	2022	2023	2024	Bemerkung
Konzeption/Monitoring								
Verkehrssicherung			X	X	X	X	X	Modul ist eingeführt und in der Erprobung.
Beschwerdemanagement			X				X	Gleichbleibend
Abteilungsorganisation			X	X	X			abgeschlossen
Aussichtspunktekonzept					X	X	X	abgeschlossen
Schrankenkonzept	X	X	X	X	X	X	X	Umsetzung läuft
Geoinformationssystem			X	X	X	X	X	Darstellung des Forst im GIS
Biotope / Naturerlebnispfad								
Biotop Mühlthal	X						X	
Walderlebnispfad				X	X	X	X	Neue Hirschkäferstation
Sonstiges								
Kreuzgrundhütte	X		X					Sanierung erfolgt
Fuchsrondell	X				X			Abgeschlossen, Verkehrssicherung durchgeführt
Sanierung Karls-Hütte	X		X					Abgeschlossen
Einsiedlerhütte	X			X				Sanierung und neugeschaffener, überdachter Sitzbereich abgeschlossen.
Zollstockhütte	X			X				Geländer als Sturzsicherung vorgenommen
Englische Hütter	X			X				Dacherneuerung umgesetzt
Grüne Hütte	X			X				Dacherneuerung umgesetzt
Handschuhsheimer Hütte	X			X				Sanierung abgeschlossen
Waldparkhütte	X			X				Sanierung abgeschlossen
Michelshütte	X				X			Sanierung abgeschlossen
Moltkehütte	X				X			Sanierung abgeschlossen
Schneiderschrenhütte	X				X			Sanierung abgeschlossen
Rhododendrenhütte					X			Neubau umgesetzt
Neubau Hutzelwaldhütte						X		Erfolgt
Sanierung Waidhaus-hütte							X	Sanierung abgeschlossen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Bild der Planung, Architekten Hofmann, Röttgen 2023	12
Abbildung 2 Tafelbild und Übersichtskarte Heilwald	13
Abbildung 3 Vogeluhr, Planzeichnung 2023 Ingenieurbüro Natur und Bildung	14
Abbildung 4 Flyer Kur- und Heilwald	16
Abbildung 5 Verkehrssicherung, Blättchen, Graphik IML Wiesloch, Gestaltung Stadt Heidelberg	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht Umsetzungsschritte Kur- und Heilwald	17
Tabelle 2 Übersicht Umsetzungen im Erholungswald	21

Impressum

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination

Thorsten Stephan

Fotos

Seite 7, 9, 10, 11, 12, Stadt Heidelberg

Graphiken, Übersichten

Heidelberg, Mai 2024